Erzähler vom Westerwald

Tatgeber jur Landwirtfchaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

Berantwortlicher Rebafteur: Ih Rirchbubel, Sachenburg.

Tägliche Rachrichten für die Besamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhubel, Sachenburg.

Mr. 46.

Bezugepreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1.50 DR., monatlich 50 Dig, ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 24. Februar 1910

Anzeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamegeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

Das Kompromiß.

Bon unferem Berliner CB. . Mitarbeiter.)

Es ift anders gekommen. Die Regierung wollte die birefte Bahl und die offene Stimmabgabe; der Wähler wollte an den Bahltisch treten und laut und frei fagen, en er als Bertreter feines Kreifes im Abgeordnetenhaufe eben wollte. Gerade das Umgefehrte hat die Bahlrechts. mmission angenommen: indirette und geheime Bahl. Die bei der Reichstagswahl soll der Bahler seinen guammengefalteten Bettel abgegeben, den der Wahlvorftand n die Urne legt, aber er foll nicht den Mann wählen, der als Kandidat aufgestellt ist, sondern einen Wahlmann, der mit den übrigen Wahlmannern zusammen erst den Abgeordneten bestimmt.

Auf eine ausführliche Kritit biefes Untericiebes nnen wir verzichten. Die Frage ber geheimen und ber fenen Babl ift in ber letten Beit viel erörtert worden, nd die Rommifion bat fich, im Gegenfat gur Regierung, nif die Seite derer gestellt, die meinen, den Wähler vor Folgen ielner Stimmabgabe ichüten zu müssen, und die inen echteren Ausdruck der Bolksmeinung von der Seheimbaltung der Stimmabgabe erwarte. Das erscheint mmerhin wichtig und dürste auf den Ensluß des Zentrums urudzuführen tein, die ja mit den Konfervativen zusammen biele Anderung gemacht baben. Die linksstebenden Barteien ind längst für die geheime Wahl eingetreien. Die Beisebaltung der Wahlnauner wird man im Brinzip nicht ür einen so großen Unterschied ansehen, es kann dem Bahler gleichgültig sein, ob er direkt für den Barteimann immt, der ins Barlament geben soll, oder einen bestimmngsgenossen damit beaustragt; freilich kann das kindreiultat dei ungleicher Eintelung der Bezirke unter Instidnden anders ausfallen. Daß die Wahlmanner den Instidnden anders ausfallen. ogeordneten nachber nicht in gebeimer, fondern in offener bitinimung mablen, daß also die Geheimabsitnimung nur erster Justang eintritt, ist gang natürlich, denn die Garteinahme des Wahlmannes ist selbstverständlich be-mut, und eine Geheinniskrämerei an dieser Stelle ware

Der Minifter bes Innern bat bet ber Beratung die ellimitische Auffassung geäußert, daß die Regierung bei innahme dieses kombinierten Antrages kaum noch großen bert auf ein positives Ergebnis legen könne. Offenbar ichtet sich diese Stellungnahme hauptsächlich gegen die ebeime Babl. Es ist aber damit noch nicht gesagt, daß as Staatsministerium nun die Konsequenz ziehen werde, die ganze Borlage fallen zu lassen. Wie die Dinge einmal liegen, bat eine Borlage, die von der rechten Sette des dauses bestirwortet wird, mehr Aussicht beim Herrenbause 6.00 ind schieglich auch bei der Regierung durchzudringen, als eine solche, die die Linke protegiert. Die verschiedentlich offen zu Tage geiretene Beiglitummung des MinisterDulf präsidenten und Kanslers gegen die Freisinigen, die sich ratioenten und Kanglers gegen die Kreifunigen, die nich est zu konzentrieren suchen, und die noch von der Steuer-tesorm berrührende scharfe Tremnung zwischen konservatio mb nationalliberal, den beiden einstigen Verdündeten, nid Erscheimungen, die uniere beutige Barteigruppierung nid unsere innere Bolitif in bestimmte Wege weisen. Es il kein Jusall, daß in Breußen dei der Wohlreiorm sich beiselden Varieien gefunden baben, wie im Reiche im verigen Jahre bei der Finanzresorm, die Konservativen und daß Zeutrum. Die Rationalliberalen baben schon die tonlequens aus der Sachlage gezogen und in der Die Kationalliberalen haben ichon die ommifton fich ben Debrbeitsparteten angeichloffen.

So tann man immerbin, obichon, wie wir gefeben aben, in dieser Angelegenbeit Aberraschungen gar nicht megeschlossen sind, in der Kommissionsabstimmung nach nenschlichem Ermessen eine Entscheidung sehen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

irg.

te

Der Raifer bat dem in Berlin weilenden öfterlehrenthal, die Brillanten sum Schwarzen Ablerorden erflieben. Aber die Audienz des Grafen beim Kaiser will der Berliner Bertreter eines Parifer Blattes erfahren aben bei Grafen beim Rollitif aben, daß alle ichwebenden Fragen der äußeren Politik eiprochen wurden. Zunächst wurde das griechisch-freisische Eroblem behandelt und ungefähr der Gedanke ausgedrückt, as möglicherweise eine (natürlich diplomatische) Parallel-tion Deutschands tion Dentigiands und ber Donaumonarchie notwendig m werbe. 3m fibrigen ftimmten beibe Regierungen in er Brage polifommen überein. Dann famen bie öfterwildernifiichen Berhandlungen gur Sprache, die gwar en gunftigen Berlauf erwarten liegen, aber folange die en langsamen Tempo erledigt werden könnten. Auch e Marattofrage murbe furs gestreift.

+ Die Reichswertznwachoftener, die nach einer Be-undung der Reichsfinangreform bis jum 1. April 1912 maeführt sein muß, wird dem Reichstag noch in dieser sugeben. Der Entwurf wird die Erbebung der padbitener beim tatiachlichen Berfauf vom wirflich erdelien Wertsuwachs vorichreiben; in welcher Höhe, ist von nicht bekannt. Nach dem Beichluß des Meichstages vorigentauwachsfletter mindestens 20 Millionen beiragen.

+ Die Bereinigung ber Steuer- und Wirtichafte-reformer balt gurgeit in Berlin ihre 35. Sauptversammlung ab. Ginen der bemerfenswerteften Gegenstande ber Tagesordnung bildete ein Bortrag bes Profesfors Dr. Ebrenberg aus Rollo über exafte Birtichaftsforichung. Brofesior Ehrenberg ichlig der Bersammlung folgende Erflärung vor: "Die nationalöfonomische Forschung und Ledre muß unparteitsch und jedenfalls losgelöst von politischen Antrieden zu Werke gehen. Nur dann fann sie auch der Berfiandigung unter ben verschiedenen Berufs-gruppen dienen und die einseitigen, vielfach zersetend wirfenden Barteidoftrinen allmählich überwinden. Eine wiffenichaftliche Bereinigung, gebilbet aus allen Elementen, welche einleitigen Barteidoftrinen widerstreben und fich durch Bermittlung der Bissenichaft miteinander perständigen wollen, ist in Erwägung zu stehen." Diese Erständigen wurde smit dem Zusagnung angenommen, daß ersetze Mirtichaftsforschung" der die Bereinigung für erafte Birtichaftsforschung" der geeignete Boden für einen unparteisschen Betrieb der nationalotonomischen Bissenichaft ift.

+ Bu einem fturmiichen Auftritt fam es im elfafelothringifden Landesanofduf. Die Regierung murbe angegriffen, weil fie eine finanzielle Aufbefferung für smei Rangleifefretare beantragt batte, obwohl ber Landesausichuß beam, Die Spestaitommiffion fich gegen mettere Aufbefferungen erflatt batten. Bom Abgeordneten Breig (Str.) wirden der Regierung unlautere Mandver vor-geworten. Auf die Erflärung des Staatssefreiärs Zorn v. Bulach, Breiß rede nur um der Tribune willen in so starten Tonen, rief der Abgeordnete Breiß "Unverschämtheit", worauf der Staatsfefretar erwiderte, der Abgeordnete Breit fonne ibn bier nicht mehr beleidigen; im übrigen stebe er "außer dem Saute jederzeit gur Berfügung."

+ Das überrafchenbe Abitimmungsergebnis über ben Rompromigantrag der Ronfervativen und bes Bentrume auf Beibehaltung ber indireften und Ginführung ber geh imen Babt gestaltete fich in der betreffenden Sibung ber Wahlrechtstommiffion bes preugischen Abgeordnetenhaufes im einzelnen wie folgt: Gegen ben Untrag haben geftimmt die brei Freifinnigen, brei Freitonfervative (ber vierte fehlte bei ber Abstimmung), ein Bole und ein Sofial-bemotrat. Die 16 für den Antrag abgegebenen Stimmen bestehen aus den Konservativen, den Nationalliberalen und dem Zentrum. Bier Abgeordnete fehlten. Daß auch die Freikonservativen gegen den Kompromifantrag ftimmten, erflart fich badurch, daß fie die geheime Bahl unter allen Umftanden ablebnen.

+ Eine Bereinigung von Mannern, benen fich auch ber Reichelangler von Bethmann Sollweg angeichloffen bat, beabiichtigt die Errichtung eines Moltte Teutmale auf dem Rubner Berge bei Barchim in Medlenburg, bem Geburtsorte bes Feldmarichalls. Es ift ber Bau eines ragenden Turmes geplant; Großherzog Friedrich Frang IV. von Medlenburg-Schwerin, ber auch bas Broteftorat übernommen hat, gedenkt den Blat dafür berzugeben. Ein Aufruf an alle Deutschen fordert zu Gaben für die Berwirklichung dieser nationalen Absicht auf.

Großbritannien.

x Die Lage bee Rabinette Megnith, die nach ber reomono dei der Adrendebatte im Unterhaufe für hochft bedentlich angesehen murbe, gilt bis auf weiteres wieder als erträglicher und hoffnungs. voller. Das hat ein einstimmiger Beichluß ber irifden Unterbausfraftion bewirft, ber folgendes befagt: "In Unbetracht ber außerordentlichen Bichtigfeit bes jest smifchen beiden Saufern bes Bariaments oor fich gebenben Rampfes und in der tiberzeugung, daß es die erfte Aufgabe biefes Barlaments ift, in Gemägheit des durch die allgemeinen Bahlen erteilten Mandats su handeln und fofort daran su gehen, das jest vom Saufe der Lords über alle progreffive Gefengebung ausgeübte Beto su beidranten, beidließt die irifde Bartei, diefe große Frage nicht burch einen Bufahantrag sur Abreffe oder Antrage mabrend ber jebigen Seision verwickelter zu gestalten." Die Iren wollen demnach nicht ungeduldig und eigenwislig sein, wie es zuerst den Anschein hatte. Wahrscheinlich haben sie sich ge ist, daß bei allzu stürmischem Drangeln auch ihre nationaliftifchen Sonderintereffen nicht gut fahren murden.

Griechenland.

x Der Entwurf ber Gefetesvorlage, durch welche die Einberufung ber Rationalverfammlung beantragt wird, ift jest fertiggestellt. Der Entwurf beantragt auf Grund bes Berfasiungsartitels 107 bie Ginberufung einer Revisions. versammlung, also nicht einer konstituierenden Bersammlung. Die Borlage sählt dann die zu revidierenden Bunfte der Bersassung auf, die sumeist Details der par lamentarifchen und gefetgeberifchen Organifation betreffen

Hue In- und Husland.

Berlin, 23. Gebr. Der auf ber Beimreife aus Deutsch-Sudwestafrifa befindliche Couverneur v. Schudmann wird porausfichtlich am 14. ober 15. Mars bier eintreffen.

Routgeberg t. Br., 28. Febr. Der Regierungsprafibent verfügte bie Beanstanbung bes Magistratsbeichluffes über bie Wahlrechtspetition der Stadtwerordnetenversammlung von Königsberg, weil der Beichluß den Grundichen der Stadte-ordnung über die Zuständigkeit der stadtischen Körperschaften Bremen, 23. Febr. Gegen den Lehrer Holsmeier von bier mar ein Disziplinarverfahren eingeleitet worben, weil er icharfe Ritiff an der Schulbehörde genth hatte. Die Disziplinarkammer erkannte gestern auf Dienstentlassung.

Wien, 23. Febr. Der Raifer nahm bie Demiffion bes beurichen Landsmannminifters Dr. Schreiner an.

London, 23. Febr. Rach einer Melbung aus Ralfutta ber Dalai-Lama mit mehreren tibetanifden Rotabeln aus Lbafa gefloben und hat die indifche Grenze überschritten. Der Grund sur Blucht foll in bem Borgeben chinefischer nichtbuddbiftifcher Truppen liegen, bie bie tibetanischen Rlofter geplandert batten.

Konftantinopel, 23. Febr. An ber türfisch-bulgarischen Grenze ereignete sich ein neuer blutiger Zusammenstog ber militärischen Grenzposten. Auf türfischer Seite fiel ein Rorporal und ein Golbat.

Rairo, 23. Febr. Unftelle bes ermordeten Butros-Baicha Ghali ift der bisherige Minifter bes Innern Mohammed Said Ben sum Ministerprafibenten ernannt worden.

Deutscher Reichstag.

(42. Strung.)

CB. Berlin, 23. Februar.

Der Reichstag zeigte beute wieder fein Alltagsgeficht. Un die Barlamentstrauer um ben berftorbenen Grafen Stolberg erinnert die Borleiung einer Angahl von Bei-Stolberg erinnert die Lorieibig einer Anzahl von Beiteidskundgebungen, darunter eine im herzlichen Ton gehaltene des Deutschen Kaisers. In dem anfänglich sehr leeren Saal findet ein großer Strauß aus roten Reisen auf dem Blatz Bedels viel Beachtung. Bedel nimmt diese Hildigung allerdings nicht entgegen; er erscheint heute nicht im Reichstage. Als bei der Beratung des Etats bes Reichsamts des Innern Minister Delbrud in fast einstündiger Rebe auf die Fulle von Anregungen su ant-worten versucht, übernimmt bas Brafibium ber "Rotprafibent", herr Graf von Schwerin-Lowit. Der greife Berr nimmt fich febr wurdig in dem Brafidentenftuble mis. Diejenigen, die glaubten, er sei physisch nicht im-stande, der schweren Ausgabe seines Amtes gerecht zu werden, werden eines Besseren belehrt. Mit jugendlich irischer Stimms suft der 63 jährige die Ramen der Medner ouf.

Sitzungsbericht.

Um Tifche des Bundesrats die Staatssefretare Bermuth und Delbrud. Den Blat des Abg. Bebel, der gestern einen 70. Geburtstag feierte, schmudt ein Strauß pa roten Relken. Bizepräsident Dr. Spabn eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten mit der Mitteilung, daß

ein Kondolenzschreiben des Kaisers
mit solgendem Bortlaute eingegangen iei: Die Weldung
von dem Sinscheiden des hochverdienten Reichstagspräsidenten, Grasen zu Stolderg, dat mich mit berzlicher Teilnahme erfüllt und spreche ich dem Präsidium für diesen
schweren Berlust mein Beileid aus. (Die Abgeordneten, auch
die Sozialdemokraten, haben sich während der Berlesung
von den Pläten erhoben.) Verner sind Beileidskundgebungen
eingegangen vom König von Sachsen und einer Reihe
anderer beutichen Fürsten und Regierungen, dem preußischen
Serrenhause, dem Abgeordnetenbause in Wien, dem EliaßLothringischen Landesausschusse, dem Schweizer Rationalrat
und der Oaupts und Residenzstadt Königsberg, in der
Grat Stolberg Oberpräsident gewesen war. Der Bigepräsident wird den Dant des Keichstags dasür aussprechen.

Das Reiche-Rontrollgefen. Staatsletretar Bermuth leitet die erfte Lejung ein: Das Gebiet, bas beute gur Berhandlung fiebt, gehört nicht su den reizvollsten. Bir machen mit dem vorliegenden Gejeb den Bersuch, eine größere Abersichtlichkeit im Rechnungswesen su erzielen. Die Berbündeten Regierungen betrachten die vorgeschlagene Regelung als den Anfang eines Reichsrechnungsrechtes und werden auf der vorgeschlagenen Bahn entlichlossen vorwärts schreiten.

Mbg. Dr. Goerde (natl.): Das vorliegende Gefet bedbg. Dr. Goerde (nat.): Das vortiegende Getes debeutet eine grundlegende Anderung des bestehenden Systems. Es bedarf desdald jorgiāltiger Erwägung. Der Recher ichlägt vor, den Entwurf der Budgetsommission zu überweisen. Abg. Nacken (8tr.) begrüßt den Entwurf, obgleich er noch nicht etwas Ideales sei. Abg. Freiherr von Gamp (Nv.): Der Entwurf verdankt seine Entstehung eigentlich dem indweskafrikanischen Aufstande, dei dem ungeheure Mängel der der Abrechnung sich zeigten. Unser Rechnungswesen ist seit 200 Ighren nicht verhellert worden. feit 200 Jahren nicht verbeffert worben.

Albg. Grbr. v. Richthofen (foni.): Bir feben in bem Entwuri nur einen Bersuch, vielleicht auf 5 Jahre. Der Entwurf geht an die Kommission. Das Saus säbrt fort in der Beratung des

Ctate für bas Reichsamt bes Junern. Die allgemeine Aussprache wird beim Gehalt des Staats-

jefretars fortgesett.
Die Zahl der eingebrachten Resolutionen ist inzwischen auf 50 angewachsen. Abg. Grof Carmer-Rickroth (kons.) empfiehlt die Resolution auf baldige Einführung der Venston? verlicherung für Brivatbeamte. Der Redner tritt weiter für die Resolution ein, die die Unfallfürsorge für Perionen, die bet ber Rettung anderer verungliden, regeln will, und wendet fich gegen die Ausdehnung bes Roalitionsrechtes auf die Landarbeiter.

Abg. Dr. Strefemann (natl.) tommt auf die Sandels. besiehungen mit Franfreich zu sprechen und sagt. Bir wünschen feinen Bollllieg, aber wir verlangen von Frankreich Rücklichtnahme auf die beutschen Interessen. Mit Benugtuung begrüßen wir das Bollabkommen mit Kanada, in dem wir die Borftuse zu einem fünftigen Handelsvertrag seben. Der Abg. Maner-Kaufbeuren bat den Sansabund fritifiert. Beshalb betämpfen Sie den Hansabund? In es Ihnen unangenehm. das sich bier auf dem Gebiete ber

Birtichattspolitit einnal weite streise susammenninden, unaddangis von der Konfessionellität? Bollen Sie etwa den Gedonsen der konfessionellen Trennung, unter dem unser ganges Bolf leidet, auch noch auf die wirtschaftlichen Fragen übertragen? Lassen Sie den Handbund mit seinen 230 000 Mitgestehen nur seinen Beg geben; der Bentrumsturm wird seine Entwicklung nicht aushalten. (Bestall links.) Das Bischtigste auf dem Gebiete der sozialvolitischen Gesetsgebung it gegenwärtig die Bensonsversicherung der Brivatbeamten. Wille Kräste der Reichzamts des Innern müssen er Brivatbeamten. Wille Kräste der Reichzamts des Innern müssen icht auf dies Frage sonzentiert werden. Wir werden für praktische Gosialpolitis sederzeit zu haben sein, wir wenden uns aber gegen dureaufratische Baragravbenweisheiten, wie sie in vielen Bestredungen zutage treten. Dem Staatsssereät wünschen wir, daß es ihm gelingen möge, die Berbindung mit dem praktischen Leben siess aufrecht zu erhalten.

Staatssetzetär Delbrück weist die Borwürfe gegen die Reichzergierung surück, als seiten die Interssen der Exportsindustrie nicht genügend bei dem Absialus von Kandelsverträgen gewahrt worden. Iche Materspie der Exportsindustrie nicht genügend bei dem Absialus von Kandelsverträgen gewahrt worden. Iche Batton such sich ihre eigene Industrie zu schassen. Dar badurch set se gefommen. daß weite Gediete, die uns lange Zeit offen standen, uns seit ihren Martt zu verschließen begannen, und daß sie Rohptvoduste, die uns lange Zeit offen standen, uns seit ihren Martt zu verschließen begannen, und daß sie Rohptvoduste, die nus sieder zur Bersügung standen, für eigene Zwede zurückeheilelten. Eine müsige Ausgaben, wert Geseinschlieben Brühlenumschlien wollen. Mit der gestaffelten Mühlen zu schützen, nicht erreichen und andere Betriebe sichädigen. In eigen Busgammenhang mit unseren Brittschaftspolitil sehe die Frage der Kartelle Ein Reichsen wurden Kulfficht auf die Konsturrens des Auslandes. Es sei daber bester, mit einem solchen Gese noch einige Jahre zu waren. Das sch

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(26. Sigung.) Rs. Berlin, 23. Februar.

Q26. Situng.)

Rs. Berlin, 23. Februar.

Das Saus ist start besucht. Trotdem bieten ansangs die Berbandlungen siemlich wenig Interesantes. Die Anträge auf Erweiterung Magdeburgs und Spandaus werden der Kommunassomission überwiesen. In rascher Folge werden die Etats des Auswärtigen Amtes, des Kriegsministeriums und der Oberrechnungskammer nach kurzer Bebatte in zweiter Lesung dewilligt.

Dann kommt die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern. Dier kommt es zu einer längeren Auseinandersehung zwischen dem Sause und den Kegterungsvertretern über die Unterstützungssonds für hilfsbedürftige ebemalige Kriegsteilnehmer. Rachdem Unterstaatssiesrehr eine betriedigende Erklärung zu der Sache abgegeben hat, wird auch dieser Etat genehmigt. Bei der nun einsehenden Generaldebatte kommt es zu einer

höchft dramatisch sich steigernden Handlung.
Abg. Dr. Bell vom Zentrum bespricht in längeren Aussiührungen eine Broschüre "Fürst Bülow und seine Zeit" von einem gewissen "Germanicus". Die erste Auslage, die zur Zeit der Blodära erschien, enthält außer ichweren, deleidigenden Angrissen gegen Zentrum und satholische Kirche überhaupt auch Berunglinvfungen des "zu lange im Amte gebliedenen Ministers Studt" und Berdächtigungen des noch amtierenden Ministers von Tirvit. Die zweite Auslage aber sein ach der Aussching des Blocks und dem Abgange Bülows berausgesommen. Sie stroze neben den Bedauptungen der lei nach ber Auflösung des Blocks und dem Abgange Pülows berausgekommen. Sie stroze neben den Behauptungen der ersten Auslage von Angrissen gegen die Konservativen. Man weiß zunächst nicht, wohin Serr Bell hinaus will. Eine recht peinliche Färbung gewinnt die Sache, als er eröffnet, daß der Brojchüre ein Schreiben des Ministers des Innern als Empfehlung vom Berleger beigelegen habe. Hern v. Moltse wird's nicht leicht, den Eindruck, den diese Sache dei dem Zentrum und der Rechten gemacht dat, mit einigen laumigen Bemerkungen zu verwischen. Er dat, wie er erstärt, die Brojchüre nur "durchblättert", zudem habe er sich nicht grundfählich mit ihr in allen Bunsten einverstanden erklärt. beim fich in icharftter Weise barüber aus. Er protestiere gegen bie Wieberholung folder Borfalle. Seinen Mus-führungen pflichtet für die Rationalliberalen ber Abgeordnete Frifch bei, ber bes weiteren gur Bermaltungereform bas

Rach dem Abg. Friich ipricht Dr. Liebknecht (Sos.) fiber die Demonitrationen Der letten Tage. Er beichuldigt dabei die Bolizei, durch zu scharfe Mahnahmen die blutiger Busammensidse in Neumünster. Frankfurt a. M. und Salle a. S. verursacht zu kadeu. Er wird dabei zweimal vom Bräsidenten zur Ordnung gerusen. Ihm entgegnet der Minister v. Moltke, indem er Liebkneckts Darstellungen einen authentischen Bericht aus Frankfurt, sowie eine Erzeicht aus Frankfurt, sowie eine Erzeicht

flarung bes Granffurter Burgermeillers Dr. Abides entgegen-balt. Dann vertagt fich das Daus.

Soziales Leben.

* Ariegerecht in Philadelphia. Der Stragenbahnerftreit in Philadelphia bauert an. Da es fortgefest gu meiftens bluigen Bufammenftogen swifden Boligei und Streifenben fommt und burch die Daltung ber lettern ber Griebe in ber gangen Stadt gefährbet ericeint, murbe bas Rriegsrecht perfundet.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 25. Februar.

7º Monduntergang 528 Mondaufgang Sonnenuntergang 1707 Italienifcher Luftfpielbichter Carlo Goldoni in Benedig geb. - 1816 Breugischer General Graf Bullow v. Dennewig in Ronigs-berg i. Br. geft. - 1865 Dichter Otto Ludwig in Dresben geft. -1873 Frangofiicher Geichichtssichreiber Graf v. Segur geft.

Bunder der Bierlingsgeburt sum sweiten Male erleben tönnen. Bor etwa 10 Tagen wurde Berlin in Aufregung verfett und die Anteilnahme an dem Geschid der vier fleinen verseht und die Anteilnahme an dem Geschick der vier kleinen Mitbürger brängte manche andere Dinge, mit denen sich sonst die Offentlichkeit beschäftigt, in den Sintergrund. In allen Kreisen sprach man davon, und als schließlich in kurzen Zwischenräumen einer der Bierlinge nach dem andern stard, konnte man selbst im hastigen Großstadtleben, das gleichgültig am Schicksal des Einzelnen dinwegrauscht, etwas spüren, das wie ein Bedauern aussah. Run melden die süddeutschen Zeitungen wieder von einer Vierlingsgedurt. Nur daß freilich die oberdaperische Bauernfrau vier tote Kinder zur Welt brachte. In alten Zeiten hätten die Reutmalweisen dieses Zusammentressen vielleicht als eine Neunmalweisen dieses Zusammentressen vielleicht als eine Meunmalweisen dieses Zusammentressen vielleicht als eine Mitteilung des Himmels hingenommen, die der Belt die Mähe eines großen Ereignisses kunden will. Deute sind wir nüchterner geworden. Wir denken nur an die Statistist, die erzählt, daß auf 89 Geburten eine Zwillingsgeburt, auf 7910 eine Drislingsgeburt, auf 371 126 Geburten eine Vierlingsgeburt kommt. Statt uns um die geheimnisvolle Sorache des Weltenschiefials zu befünmern, denken wir an die Wandlungen, die eine Vierlingsgeburt zur Folge dat. Eine Mutter und ein Säugling: das beist schon alle Vürforge und Liebe gusterngen, um das in Schwerzen gehorene Eine Mutter und ein Säugling: das beiht schon alle Fürforge und Liebe anstrengen, um das in Schmerzen geborene Kind zu einem rechten Menschen zu machen. Aber sich gleichzeitig um vier "Bürmer" fümmern?! Die Liebe verträgt die viersache Teilung. Und sedes Biertel der Liebe ist noch immer eine ganze Liebe! Aber die Arbeitsfrait, die Leitungsfähigkeit und nicht zulett die Mittel, bleiben sie sich gleich, wenn viermal so große Opfer von ihnen verlanzt werden? Man kann sast lagen: Zum Glück lierben Lierlinge meistens oder mehrere von ihnen. Aber der erste Schreden des Dausberrn, der plötzlich ein viersacher Bava geworden ist, muß nicht flein sein. Er wird sich erholen. Dätten die Kleinen nur soust die, ehn waften wohl nicht wegen äußerer Rot eingehen müssen; denn Gott. wohl nicht wegen außerer Rot eingehen muffen; benn Gott, ber bie Bögel des Baldes ernahrt, wird fich der Bierlings-ichar erbarmen. Biel Kinder — lagt ichon das Sprichwort —

Sachenburg, 24. Februar. Die am Montag, Dienstag und Mittwody im hiefigen Stadtwald abgehaltenen Golgverfteigerungen haben ein über Erwarten gunftiges finangielles Ergebnis gehabt. Die Tage lantete ohne den genehmigten besonderen Abtrieb aus dem Diftrift Tonges. weiher auf etwa 40 000 Mart. Der erzielte Erlös beträgt insgesamt etwa 51 000 Mart. Bahrend die Preise für Brennholz allgemein bedeutend niedriger wie in ben Borjahren find, haben bie Rugholgpreise mieben bedeutende Steigerung erfahren.

* Tod auf den Schienen. Der 63 30 Megger Philipp Neuhaus, aus Gelters geburtig, gulett in Altenfirchen in Arbeit ftand, hat fic abend in der Rahe des hiefigen Bahnhofes i letten von Altenfirchen tommenden Buge ub laffen. Die Leidje wurde heute morgen von Babit am Bahngleis unterhalb bes Bederichen Gagema funden. Der Ropf mar oberhalb des Riefers burdi und lag innerhalb der Schienen. Das Geiche geftern abend nicht bemertt morden. Der frein bem Leben Befchiedene mar früher längere beschäftigt und gestern abend noch bis gegen 11 Befannten in einer hiefigen Birtichaft beifamme letterer entfernte er fich mit dem Borgeben mit bet Bag nach Altentirchen zu fahren. Die Leiche nach erfolgter gerichtlicher Aufnahme des Tath nach dem Belenenftift verbracht. Dag der aus ber Beschiedene mit humor in den Tod ging, beme ftehendes in feiner Tafche gefundene Gedicht, das porher auf die Rudfeite eines quittierten Stem ber Gemeinde Altenfirchen geschrieben hatte: Beben fatt auf Diefer Welt, - Will gieben Rometen, - Albe, du fcone Welt. - Und mid) zu Grab geleitet, - Go folge jeder ! Mann, - Um's himmels Willen lagt das Stoft lieber mit ben Blafern an. - Lieber fe mid verscharren, - Freund Aneusel icon permahren.

Reuwied, 23. Februar. Bon der hiefigen Stroft wurde der wegen Wilddieberei zu einem Monat nis verurteilte Schreiner Bilhelm Bagner aus burg freigesprochen. Wegen bas Urteil bes Bad Schöffengerichts mar fomohl vom Umtsanwalt bem Berurteilten Berufung eingelegt morben.

Rgl. Schöffengericht Sachenburg.

Sigung vom 28. Februar 1910. 1. Der Fuhrmann Offenbach und ber Gehülfe D. B. von Reichenbach, Die Schamberger in Marienberg in Dienften ftanden, hatten trag, einen Wöbelwagen nach hachenburg zu begleiten auszuladen. Dabet follen fich beibe eines Diebstahls fo macht haben. Bahrend D. jugibt, fich vier Demben ar haben, bestreitet B. ben Diebstahl. B. erhalt, ba er icon ift, 1 Woche Wefangnis, B. murbe mangele Beweifes fre 2. Wegen Beleidigung des Rachtwächters Beil hatte fich 3. Gdy. von hachenburg zu verantworten. Der Angeflag g. Sch. bon Hadenburg zu berantivorten. Der Angetage in angetrunkenem Zustande in der Wirtschaft von Fr. f fand, rief dem Polizeistunde bietenden Beamten zu, er so daß er sortsomme und noch andere unflätige Worte. getiagte wird in Berücksichtigung seines damaligen trud standes zu einer Geldstrase von 20 M. und Publikation d verurteilt. 3. Der Flaschenbierhändler A. G. von Rorten Strafgettel über 20 M. erhalten, weil er miderrechtlich und Geltersmaffer ausgeschantt hat. Er legte Berufun ein, weil er glaubt, zur Berabreichung alfoholfreier Getrache, weil er glaubt, zur Berabreichung alfoholfreier Getratigt zu sein. Das Gericht verwarf die Berufung, da lungsweise des Angeflagten die Genehmigung zur Schauberforderlich in. 4. Wegen Bergehens gegen das Biehles wurde die Chefran E. B. von Cellingen zu 3 M. Geldurteilt. Sie hatte ihren Hund wahrend der Hundespercen laufen laffen und nur ihre Unwiffenheit fcugte fie vor pfindlicheren Strafe. 5. Die Berhandlung gegen die Brad Si. W. von Ludenbach wegen schwerer Körperverlegung tagt, ba zweds Auftlärung noch weitere Zeugen gelads sollen. 6. Eine Geldstrase von 10 M. ev. 2 Tage Gesänsber Zimmermann A. H. von Niedermörsdach, weil er da U. L. von Gehlert nach einem vorausgegangenen Streite Sobeleifen und einem Brotmeffer nicht unbedeutend bei Strafmildernd tam bei ber Urreilsbemeffung in Betradt. Berurteilte von feinem Begner gereigt worden ift.

Um das Erbe.

Roman von Ewald August König.

Rachbrud verboten.

Erftes Rapitel.

"Salt, Rutider, halt!" — "Ein Rind überfahren!" flichen Egripagen bolen!"

"Det Benter son die herrschaftlichen Equipagen bolen!"

— "Halch ein Kerl auf!" tönte es in wirrem Durcheinander von verschiebenen Seiten.

Rasch entschlossen griff ein Arbeiter mit kräftiger Faust
in die Bügel, die Bferde bäumten sich, dann stand der
Bagen still, den sofort eine lärmende Bolksmenge um-

Es war am Spatnachmittag eines unfreundlichen Serbst-tages; ein dunner, feuchter Rebel füllte die Straßen, in benen bereits die Gaslaternen brannten.

Die Bagentür wurde rasch geöffnet, ein alter Herr stieg aus, bei bessen Anblid die ihm zunächst Stehenden augenblicklich verstummten. Einige von ihnen traten grüßend zurück, der Name "Dottor Binterhausen" lief von

Mund zu Dund. Er mußte mohl febr beliebt ober fehr gefürchtet fein, ber fleine herr mit bem furgebaltenen grauen Bollbart, beffen buntle Augen fo lebhaft hinter ben Glafern ber

goldenen Brille blisten, denn selbst das keifende Beib, das den verunglücken Anaben auf den Armen trug, schwieg, als es nun, näher tretend, ihm ins Gesicht schaute, aus beffen icharf geschnittenen Bugen ein ebler Charafter

"Ift bas Kind verlett?" fragte er rubig. "Ich weiß es nicht, herr Dottor", antwortete fie, "aber es follte mich nicht wundern, wenn ihm die Bferde alle Knochen entzweigeschlagen hatten! — Was fragt auch ein berrichaftlicher Ruticher nach einem armen Baisenknaben!"
fuhr sie mit einem bosen Blid auf den Gescholtenen fort,

haf sie imt einem bosen Sita ang den Gelabstenen sort, der von seinem hohen Sit ärzerlich und ungeduldig auf die immer mehr anwachsende Menge niedersah, "er sährt weiter und kümmert sich nicht darum —"
"Still, still, Fraul" unterbrach der Doktor ihren Medekluß, während er sich zu dem Knaben niederbeugte, der mit seinen großen tiekblauen Augen ihn erwartungspoll anblicke. die Schuld liegt auch oft an den Eltern.

die ihre Kinder nicht genügend beaufsichtigen. Kennt

jemand den Knaben?"
Er blidte sich um, einige Stimmen verneinten; der Tagelöhner, der die Pferde zum Stehen gebracht hatte, trat näher. "Ich glaube, er gehort zum Zirfus Sturmfeder," sagte er, "ich meine, ihn dort schon gesehen zu haben."

"Mein Bater ift Stallmeister im Birfus", nahm der Rnabe mit angitlicher Stimme bas Wort, mahrend ber Arat ibn prüfend befühlte, "wir wohnen hier in der Raue, Bergitraße 16. Laffen Sie mich heimgeben, meine Mama anglitgt fich sonft um mich."

Der Doftor nahm das gitternde Rind aus den Armen der Frau und ftellte es vor fich bin, er ließ es mit beiden Füßen auftreten und die Arme bewegen. Mit fichtbarem Intereffe rubte fein Blid dabei auf dem ichonen blondlodigen Knaben, ber etwa fieben Jahre gablen mochte und swar nicht elegant, aber fehr geichmadvoll ge-

"Bie beißt du?" fragte er gutig. "Baul Farmer."

"Fühlft du irgendmo Schmerzen?"
"Jest nicht mehr."

Dottor Winterhausen nidte befriedigt, er hob den Knaben in den Bagen und befahl dem Kuticher, nach der

Bergftrage gu fahren. Bir werden ju fpat tommen, Berr Doftor!" warf

der Ruticher ein. "Tun Sie, wie ich Ihnen befohlen habet" erwiderte der Arst in schärferem Tone, "die fleine Berzögerung können wir auf der Landstraße einholen."

Er flieg ein und ichlug die Tur gu, die Menge ftob unter abermaligen Berwünschungen auf den Ruticher aus-

einander, der Wagen rollte von dannen. Sinnend rubte der Blid bes Doftors auf bem Rnaben. ber ihm gegenüberfaß und feinen beschmutten Angug gu

reinigen fuchte. "Das Gesicht muß ich schon einmal gesehen haben", murmelte er, mahrend er eine silberne Tabaksbose aus der Taiche holte und mit gedankenvoller Miene eine Brife nahm. "Mber wann? Und wo? — Dein Bater gehört zum Zirkus Sturmfeder?" fragte er hierauf das Kind. "Ja, er ist dort Stallmeister." "Und deine Mutter?" — "Die Mama ist zu Hause!" —

"Nicht im Birkus?" — "Dahin geht sie selfen; nien hat's nicht gerne." — "Sie ist feine stünstlerin? nicht zur Gesellschaft?" — "Nein", antwortete der "auch Elli nicht!" — "Wer ist Elli?" —

"Saft bu noch mehr Gefdwifter?" forfchte ber

Gehabt, fie find aber alle tot, außer Elli." Knaben an der Sand führend, trat er in das große Daus, beffen Tur offen ftand.

Bir mohnen im zweiten Stod", fagte Baul nun das Umt des Führers übernahm. Der alte Berr folgte ihm die fteilen Treppen

die fein Licht erhellte; endlich öffnete der Rleine ober Dottor blidte in ein matt beleuchtetes Bim dem zwei Damen, mit Handarbeiten beschäftigt, runden Tifch fagen.

Es war eine möblierte Mietwohnung, der 2 fannte bas fofort, aber Frauenhande hatten fünftleriichem Geschmad burch gehäfelte Dedden stillte Riffen, durch einige Bilben an ben Ban sierliche Rippfachen einen traulichen, anheimelnden su geben gewußt.

Die altere ber beiben Damen, eine bobe, Gestalt, hatte sich erhoben; mit einem fragenden dem unwerkennbares Migtrauen sich spiegelte, fab Dottor an, ber mit einer leichten Berneigung rais frat, mahrend ber Anabe mit beiben Sandchen

Ideint gottlob durchaus feinen Schaben genom haben."

"Nein, nein, Mama", versicherte Paul, ben Urme ber Mutter hastig umichlangen, "nichts tut die Pferde sprangen über mich weg, ich lag Bagen, fein Rad hat mich angerührt.

Much die jungere Dame hatte fich erichredt voll Bewunderung rubte der Blid des Dottors Sie war groß und ichlant wie die Mutter, Fulle umrahmte bas lichtblonde Saar ihr mabrbal

Chatten II gesogette lide Ru haben. bas auf fet, baß meldet Mannes,

alte Rra

Dunfel g nd ein Djährige Er stand ar Ring berrn ni trampf b es alten ridutten o Top

eridmitt r ins Lo o Gif ag fie il frm. D for Schre und rette brang it tugel m

6 BC

ofei Do

i. Frai part thre

sugartilli

genüber

useman levolver bii idiwe o Win oar jung mell vo dberhalb ich swei vögelöst mein bor es Berio nit guneb ogen ber

Bunte T Gotha ruf ift be enter bu

irfus bei

Das beijen g er feinen fömnen dinterhan mbigeni nir, ich m ach Schle allte ich t dein Soh

fürchter FILE banten Bürnen &

Nicht on anich em ichone ollie, abe ben mm

iditen m

Nah und fern.

O Das gerriffene "Große Loe". Den Sohn eines Gottmirie in Lorchhaufen hatte Fortung bei ber lestgegogenen Botierte der Duffelborier Ausftellung für driftliche Runft mit bem Campticeffer bebacht. Er hatte aber bas Guidelos einige Beit nach erfolgter Biebung vernichtet, da er der Meinung war, nichts gewonnen zu baben. Erft vor einigen Tagen las er in der Beitung, daß auf die und die Rummer der Hauptgewinn gefallen let, bas ber gludliche Gewinner fich aber bisher nicht gemelbet babe. Grot m.r die Befturgung des jungen Mannes, als er fich jest erimerte, daß er jene Rummer gehabt hatte. Der Gewinn fonnte ihm nicht mehr ausgesahlt merden.

Dverfuch einer Benc,al ochter. Bieshadene, midtifchen Kranfenhaufe bat Die 22 Jahre nite Rranfenidmeiter Fraulein von Roebern. Lochter beg Generals von Roedern, versucht, sich zu eit biegen, und bat sich dabet schwer verlett. Das Motiv der Cat ist in Dunkel gebullt. Man vermutet Liebeskummer.

3d

III III O

III

Seide Eathe

bemei

mat

Dade

oul la

upen 1

me a

gt, offi

ndens

rain en di chami

g 118

18 L

Than

o "Gin trener Diener feines herrn." Unter ben Ceilnehmern an der Trauerfeier fur den verstorbenen Reidstagsprafidenten Grafen Ubo Stolberg befand fich uch eine Deputation des Gutes Cammin, ber ber Diabrige Rammerdiener Ring des Beritorbenen angehörte. Er fand fait vier Jahrzehnte in beifen Dienften. Eben ar Ring im Begriff, einen Rrang an ber Babre feines herrn niederzulegen, als er von einem heftigen Bein-frampf befallen wurde und niederstürzte. Ein herzichlag bereitete seinem Leben ein jähes Ende. Die Angehörigen bes alten Mannes wurden sofort benachrichtigt von dem richütternden Borfall.

o Degenichludere Ende. Der Solbat Fabian vom augartillerieregiment in Glogau wollte feinen Rameraben gegenüber sich als Degenschluder produzieren. Hierbei gerschnitt er sich die Rehlfopsadern; schwerverlett wurde er ins Lazarett gebracht, wo er verftarb.

effersuchteraferei. In Stodbolm wollte ber talienische Seemann Gallina feine Beliebte, eine dwedische Sigarrenarbeiterin, erschießen, weil er meinte, daß sie ihm nicht treu sei. Er verlette sie aber nur am Urm. Das Mädchen und eine Freundin von ihr sprangen por Schred aus dem Fenster auf ein flaches Hausdach und retieten sich durch ein Dachsenster. Der Italiener prang ihnen nach und schoß sich auf dem Dache eine engel in den Mand, wodurch er todlich verlett wurde.

6 Begrafter Chrabidineiber. Der Babnarbeiter Jolef Hogsu in Budapest prablie por mehreren Leuten, bas die Frau des Arbeiters Georg Sturm seine Geliebte et. Frau Sturm ersubr dies und 30g Hogsu in Gegenpart ibres Mannes sur Berantwortung. Im Laufe ber Ausemanderfegung feuerte die beleidigte Frau aus einem tevolver vier Schuffe auf den Beleidiger und verwundete bu fdwer. Die Frau wurde verhaftet.

@ Rindst eines Berjone guges. Ein Berjonengug var jungti gezwungen, auf Tod und Leben beispiellos chnell von Balleorbe nach Laufanne herunterzusahren. Dberhalb Balleorbe, 2155 Fuß hoch im Gebirge, batten ich swei schwer beladene Güterwagen von einem Zuge osgelöst und lie en führerlos bergab, immer schneller, enem poran fahrenden Berionenzuge nach. Der Führer des Berionenzuges fah die Gefahr, gab Bolldampf und aufte nun mit ichwindelerregender Schnelligfeit vor ben it sunehmender Geichwindigfeit herunterrafenden Guterbagen ber und erreichte glüalich das Tal, ehe die Guter-bagen unten angefommen waren.

Bunte Tages-Chronik.

Gotha, 23. Febr. Aus dem Gerichtsgefängnis in Obr-tuf ift der Mörder Ablung, der aus Eifersucht den Maurer enter durch Revolverichusse auf der Landitraße getotet atte, entsprungen. Bis jest konnte man seiner nicht wieder

Etodbolm, 23. Webr. Frau Anna Ballenberg, welche

ebenfo wie ber Reichsmarichall v. Effen nach einem Diner unter Bergiftungeerfdeinungen erfrantt mar, ift geftorben.

Kronau (Dfterreich), 28. Febr. Das Gebaube, in bem fich das Begiriogericht o findet, ift unter bem Drud ber auf bem Dache liegenben Saincemaffen eingefturat.

Blaneto (Mähren), 23. Frbr. Eine arme Familie, be-stehend aus Dintter, Tochter und deren Kind, die in einer Erdhöhle wohnte, wurde verschüttet und getötet.

Rom, 23. Febr. Der Sandelsbampfer "Ciampa", von Castellamare nach Schweden unterwegs, ist in ber Rordsee mit Mann und Maus untergegangen.

Rentjavit, 23. Febr. 3m Quifedal am Biafjord bat eine Lawine smei Saufer fortgeriffen, wovet 28 Menichen um. getommen find.

Schutz unserer Tierwelt!

Borfrühlingsplauberei von Dr. Brig Stomronnet.

Ein gutes Bort findet eine gute Statt." Das ift ein "Ein gutes Wort findet eine gute Statt." Das it ein altes und in seiner Birlung erprobtes Sprichwort. Es liegt eben in der Natur des Menschen, das Berdote und Strafandrohungen das Gegenteil von dem erreichen, was sie besweden. Sie erregen den Biderspruch und reizen zur Abertretung, weil verbotene Früchte am süßesten schweden. Deskolb will ich einmal allen Bewohnern des Landes jedt, da i der Natur das Leben erwacht, erzählen, weshald sie die auf ihrer Gemartung sreilebenden Tiere schützen müssen und wie dieser Schutz auszuführen ist.

Ratur das Leben erwacht, erzählen, weshalb sie die auf ihrer Gemartung ireilebenden Tiere schützen müssen und wie dieser Schutz auszusütüren ist.

Die wichtigsten Tiere für den Landwirt sind die Singvögel, die uns im Derbst verlassen müssen, weil sie sonst
verhungern würden. Aber getreulich sommen sie im Frühling
wieder, um sich dei uns ihr Rest zu bauen. Sie nähren sich
und ihre Jungen vorzugsweise von Inselten. Das tut in
dieser Zeit sogar der Spad, der später im Jahr eine so
große Borliebe für Kirichen und reisende Getreibesörner zeigt.
Deshalb sind die Singvögel unsere einzigen und besten
Bundesgenrssen im Kampse gegen die zahllosen Inselten,
die unsere Obstädume und unser Getreibe bedrochen. Deshalb mus nicht nur dem Kinde in der Schule, sondern sedem
Erwachsenen mit eindringlichen Worten gesagt, nein gepredigt
werden, daß wir nach wenigen Jahren Dangers stervoen
müsten, wenn die Singvögel nicht da wären, die sährlich
Williarden von schädlichen Inselten vertilgen. Das ist seine
Abelder is ost, daß dose Buden Rester vertilgen. Das ist seine
lieder is ost, daß bose Buden Rester sersören. Dann heibt
es: die Schule hat ihre Schuldigseit nicht getau, sie dätte
dies bösen Triebe in den Kindern unterdrücken mussen, die
alle Kinder reichlich in der Schule erbalten, bleiben unwirkiam, wenn sie nicht im Eiternhause erbalten, bleiben unwirkiam, menn sie nicht im Eiternhause erbalten, bleiben unwirk-Und alle Eitern laden eine fcmere Berantwortung auf fich. bie nicht gegen die Tierqualereien der Rinder energisch ein-

ichreiten.
Es muß offen ausgeiprochen werden, daß wir vor einer großen Gefahr stehen, weil die Zahl der Singvögel fortwährend abnimmt. Die Ursachen dieser betrübenden Erscheinung sind wohlbekannt. Eine große Zahl wird in den südeuropäischen Staaten auf dem hin, und Rüdwege bingemordet und verspeist. Bisher ist es nicht möglich geweien, Italien zum Erlaß strenger Schutzgeiche zu bestimmen. Wir müssen also auch in Zutunft danvit rechnen, daß alljährlich nur ein Teil der Zugvögel zu uns zurückehrt. Um so mehr müßten mir darauf bedacht sein, sie dier in der Beimat siedemußten wir barauf bebacht fein, fie bier in ber Beimat fiebe. poll gu begen.

woll zu begen.

Aber tun wir es auch? Rein! Bir rauben ihnen sogar die Stätten, wo sie vor ihren Beinden Zustucht finden und in Sicherheit brüten können. Der Wert des Bodens für die Gewinnung von Brotfrucht steigt von Jahr zu Jahr. Da ist es nicht wunderlich, wenn die Landwirte sich reines Beld schassen wollen. Sie legen Drainagen und schütten die Fräden zu. Damu verschwinden die Deden, in depen gerade die wertvollsten Singvögel zu nisten vslegen. Abnlich versahren die Forstverwaltungen. Sie entwässern die Brücke und machen Meliorationswiesen daraus. Sie verdrängen den Laubwald durch die schneller wachsende Kieser und Fichte den Laubwald burch die ichneller machiende Riefer und Fichte und befeitigen jeben boblen Baum.

Da braucht man fich boch nicht su wundern, wenn es ftill und obe wird in Geld und Bald. Das fauber bestellte Feld sieht wie eine große Dreschtenne ans und im Bald stehen die Baume wie Soldaten in Reih und Glieb. Im Frühjahr schallt's da nicht von allen Zweigen, sondern es ist unbeimlich still . . Rur im Laubwald mit dichtem Unter-bolz, mit Brombeer- und dimbeerheden lebt und webt es noch . . . ba finat die aange Bogelicher

Gindlicherweise find wir noch rechtzettig jur Erfenninis gelangt, daß wir einen falfchen Beg gewandelt find. Und gelangt, daß wir einen salschen Weg gewandelt sind. Und es hat auch bereits die rückläusige Bewegung eingeseht. Die Großgrundbesißer geben mit gutem Beispiel voran und die Dorfgemeinden solgen. Odländereien werden mit Besenpfriem, Topinambur oder Decken von Bildobst. Brombeere uiw. bepflanzt. In den Waldungen werden mieder gemischte Bestände erzogen, es werden Nistlästen sür die Joblenbrüter aufgebängt, sa in manchen Staaten ist das Schonen der hoblen Baume angeordnet worden. Als ein rühmliches Betiptel, wie die Bewahrung alter Sitten Segen bringt, möchte ich das nordweitliche Deutschland und vor allem Schleswig-Dolitein ansühren, wo sahllose Knicks, d. d. d. decken, alse Gelder durchziechen. Da merti man nichts von einer Verminderung der Singvögel. Da habe ich im vorigen Winter Schwärme von Stieglitzen, Goldammern, Buchsinken, Meisen usw. gesehen, Eine mildiätige Gutscherrin hatte ihnen große Dausen Kass (Spreu) an den Waldern aussichten lassen, Goldammern, randern aufichutten laffen .

berrin hatte ihnen große Daufen Kaff (Spreu) an den Baldscharten hatte ihnen große Daufen Kaff (Spreu) an den Baldschadern aufschüften lassen.

Run muß noch die sehr ernsthafte Tassache besprochen werden, das die Bögel, die in den Dausgärten nissen, von einem umserer Daustiere schwer bedroht werden, von der Kahe. Ihre Berdienste um die Besämpfung der Mäuse sollen dansdar anersannt werden. Dabei soll man aber nicht vergessen, das die Kahe ein mit sehr seinen Sinnen und doben Fähigsteiten ausgerüstetes Naudtier ist, die tein Ter verschont, das sie bewältigen kom. Ich will mun mich die Ausstottung der Kaben sordern, sondern nur eine Beschräntung ihrer Zahl auf ein vernünstiges Maß. Daß geschicht aber an vielen Orten nicht! Schon weil die Kapen auch Jungbasen nicht verschmähen, verschonen die Jäger seine Kahe, die sie auf dem Belde antressen. Auch den vorshunden sind sie gram. Und mit Recht, denn es ist eine schlechte Sitte bei ledem Gang, dei seher Fahrt auss selb den dund mitzunnehmen. Er sachert umber, benuruhigt das Bild und greift nicht selten auch einen Jungdasen. Schol sollecht ist die Seinder und Dunde leiden natürlich beim Outen an Langeweile; die Kuder nehmen sedes Rest aus und die Dunde veranstalten Debiagden auf Dasen und Mehe.

Dagegen sollten die Dorsgemeinden schon in ihrem Interesse energisch einschreiten. Die Jagdvassinn hat in den Kreesen der Riechen so sach weile den Mohe Bachten beingen. Mit sind viele Fälle befannt, daß Feldmarken zwei Mart Jagdpacht für den Morgen bringen.

Bei diesen Dingen soll man nicht mit hochtrabenden Worten Moral predigen, sondern kan die den Bögeln in Garten und Feld Misstäten schafen und das den Bachten bringen.

Bei diesen Dingen soll man nicht mit hochtrabenden Worten Moral predigen, sondern Ball erheisch ber wohlverstandene Vereil der Landwurte, daß sie den Bögeln in Garten und Feld Misstäten ich alsen und bah sie daustiere und den und schaften und das und das seiner Gereinen Berial der Auswere Gereinet werden, als früher was Wilde dem Gereinet werden, als früher w

Hue dem Gerichtsfaal.

S Graf Bfeil bor bem Kriegsgericht. Bor bem Rriegsgericht ber 35. Division in Thorn begann die Berhandlung gegen ben Sauptmann und Kompagniechef im 129. Infanteriegegen den Hauptmann und Kompagniechef im 129. Infanterieregiment Grasen Dans von Kseil und Klein-Ellguth aus Grabenz, der sich unter der Anschuldigung der Berleitung zum Meineide und zur Abgabe salicher eidesstattlicher Berssicherungen in mehreren Fällen zu verantworten hat. Die Bergeben soll er im Berlause des Eheicheidungsprozesies begangen haben, der zwischen ihm und der Gräsin Kseil, geb. Deim, vor mehreren Jahren schwebte und mit der Trennung der Ehe durch das Landgericht Graubenz aus beiderseitigem Berschulden endete. Der Angeslagte weist in allen Fällen, die der Gerichtsvorsisende ihm vorhält, entscheen zurüch, durch Zuwendung von Geschenken oder Gelder die Zeugen-auszugen in senem Ehescheidungsprozes beeinstußt zu haben.

Vermischtes.

Gin merkwürdiges Schloft. Das Schloft ber Stolbergichen Herrichaft Donhofftabt in Oftpreußen, wo die sterblichen Aberrelte bes Reichstagsprafibenten Genfen su Stolberg-Wernigerobe beigesett wurden, ist nach einem eigenartigen Brinzip, nämlich nach dem des Jahres, erbaut worden. Es besitt entsprechend den 12 Monaten 12 Schornsteine, die Rabl der Limmer ist mit 52 gleich

bencht, das ichredensbleich nich zu dem Bruber infeber

"So bat Gottes Sand ben Anaben beidnitt!" fagte rau Farmer mit einem tiefen Atemzuge; "er sollte heute bend bei seinem Bater bleiben und der Borstellung im urfus beiwohnen; wie es scheint, ist er aus irgend einem runde wieder nach Saufe geschickt worden, mein Mann at sich ba eine große Unvorsichtigkeit zu schulden kommen i." leffen. Ob das Kind doch nicht innerlich Schaden getieg nommen bat —

Das wird sich bis morgen früh bestimmt ausweisen, beiten glaube ich es nicht", unterbrach sie der Dostor, er seinen Blid von dem schönen Madchen nicht trennen tomen schien. Sie gestatten mir wohl, daß ich morgen ich einmal nachiehe, ich bin Arzi, Dottor Klemens imterbansen. Sollten wider Erwarten in der Nacht beur, ich wohne in der Köniastraße. Ich ern schien wir; ich wohne in der Köniastraße. Ich muß jetzt binauß ach Schloß Erlenburg, ein Sterbender verlangt nach mir; ilte ich von dort noch nicht durückgefehrt sein, so wird win Sohn kommen, der ebenfalls Arzt ist."
Domit verabschiedete der alte Kerr sich er schien sast

Damit verabicbiedete ber alte Berr fich, er ichien fait fürchten, daß die Frau, die so fühl und vornehm ihm genüberstand, sich sede weitere Silfe verbitten murde. Elli nahm die Lannpe vom Tisch und folgte ihm. Reine Mutter bat in ihrer Beitürzung vergessen, Ihnen danlen", sagte sie leise, als sie draußen waren. Surnen Sie ihr deshalb nicht, Herr Doktor, Sie wissen waten. int, mit welch zärklicher Liebe ihr Herz gerade an diesem mide hangt."

-Richt auch an Ihnen?" fragte er, einen scherzenben on anichlagend, und sein Blick rubte noch einmal auf in ichonen, seicht erglübenden Antlite.

t, of an ichonen, leicht erglübenden Antlit.
nen D gewiß, es ware unrecht, wenn ich mis bestagen en, a vollte, aber Baul ist unier Neithalden, und mehre altern mon oben nanch liebes Kind durch den Tod verloren. Sagen den ihre mir aufrichtig, furchen Sie nichts far den Eraden?

Er frieg die Treppe binunter, auf melde die Lampe

Ellis dann und wann einen ichmalen Sichntreifen warf: unten vor ber Saustur ftano ber Ruticher bei den Bferben, ebenso ungeduldig wie diese, die mit den hufen auf dem Bflafter icharrten.

"Es war nicht meine Ciduld, Berr Dottor", fagte er in verdroffenem Tone, "das Kind lief gang urplöglich vor die Bferde, dafür fann ich doch nicht verantwortlich ge-macht werden!"

"Gleichviel, Gie durfen in der Stadt nicht fo raich fahren", erwiderte der alte Berr, indem er einstieg, "ein Unglud ift raich geschehen, und ob Sie den Borwurf verbienen ober nicht, darnach fragt die Menge nicht, fie macht Sie allein verantwortlich. Run aber vorwarts nach Schlof Erienburg, Ferdinand, wit haben noch einen weiten Beg por uns!"

Der Ruticher ichlog die Wagentur und ichwang fich behende wieder auf ben Bod, dann fuhr ber Bagen weiter.

Doftor Binterbaufen lehnte fich in eine Ede gurud und war bald in Ginnen verjunten.

"Die Leute scheinen in ziemlich guten Berhältniffen zu leben", dachte er bei sich in ber Rückerinnerung an bas eben Erlebte, Je nun, weshalb auch nicht? Der Stall-meister wird ein gutes Gehalt beziehen, und wenn fie fo meister wird ein gutes Gehalt beziehen, und wenn sie so zurückgezogen leben, wie der Kleine behauptet, können sie sichen auskommen. Na, ich werde ja morgen bester sehen können, bei Tage sieht manches anders aus als beim Lampenlicht. Merkwürdig, daß mir die Gesichter so bekannt scheinen! Und doch kann ich mich nicht entsinnen, wo ich sie schon gesehen habe. Im Birkus war ich noch nicht, und der Firsus Stummseder ist früher nie dier gewesen, die Frau machte auch nicht den Eindruck einer Kunstreiterin, ebensowenig das Mädchen. Aber weshalb soll ich mir darüber den Koof zerbrechen? Ich habe an

foll ich mir darüber den ktopf serbrechen? Ich habe an ernstere Dinge zu denken, was gehen mich diese Leute weiter noch an, wenn der Unfall keine bosen Folgen für das Kind hat!"

Der Bagen hatte die Stadt verlassen, er suhr jekt rafcher auf der breiten Lanbstraße babin, auf die der Rebel immer dichter sich niedersenkte. Dann und wann trat ein entblätterter Baum gespensisch aus dem grauen Schleier hervor, um in der nächten Sekunde wieder zu ver-schwinden, von Zeit zu Zeit unterbrach die Stille das

Krachzen einer Krabe, die noch in ipater Abendstunde auf

ben umliegenben Aderfelbern Rahrung fuchte. Schloß Erlenburg lag etwa zwei Stunden von der Stadt entfernt, das große schöne Gut war ichon seit undenklichen Zeiten Eigentum der Familie v. Erlenburg.

Gegenwärtig befaß es der Freiherr Alexander v. Erlenein alter Herr, der unvermählt geblieben war und icon feit Jahren an unbeilbarer Krantheit litt.

Er hatte zwei Geschwister gehabt, einen Bruder und eine Schwefter, beibe maren tot.

Die Schwefter, Amelie, heiratete einen Grafen v. Steinau; die Besitzung des letteren, Schlof Treuenfels, grenste an das Gut Erlenburg, beide Guter bilbeten jeht ein gufammenbangendes Ganges, beide waren Eigenfum bes Freiherrn Alexander.

Allerdings batte die Gräfin Amelie ihren Gatten mit einer Tochter beschenkt, und die Komtesse Marianne war ber Liebling ihrer Eltern, aber in einem Buntte ver-weigerte fie ihnen ben Gehorfam: ben Gatten, ber ihr bestimmt war, lehnte sie ab, und eines Morgens hatten Graf und Gräfin Steinau ihr einziges Kind verloren. In der Nacht vorher hatte Komtesse Marianne sich von dem Gutsinspektor ihres Baters entschren lassen, und seitdem maren und blieben beibe verschollen.

Der Grafin Umelie brach bas Bers, ber Schidfals. ichlag hatte fie su ichwer getroffen; ihr Tod erbitterte ben Grafen noch mehr gegen die ungehorsame Tochter, füns

Jahre später trug man auch ihn in die Familiengruft. Er hatte seine Tochter enterbt, ber gesetliche Bflicht-teil, den er ihr nicht entziehen konnte, war bei einem Notar deponiert, das ganze übrige Bermögen erbte Baron Alexander.

Rie war den Berschollenen öffentlich nachgeforscht worden. Auf dem Sierbebette noch hatte Graf Steinau es seinem Schwager verboten; kein Aufruf durfte nach seinem Tode erlassen werden, die Schande der Familie sollte nicht noch einmal alle Zungen beschäftigen. Wenn Marianne oder eines ihr Kinder, von der Not getrieben, semals sich in Erlenburg melden würde, um der Hinterlassenschaft nachzusarischen so sollte die bei

der hinterlaffenschaft nachzuforichen, fo follte die bei dem Notar beponierte Summe in aller Stille ausgezahlt

Fortfegung folgt,

ber der 28ochen, und die 366 Fenfter frimmen überein mit den Tagen.

40 Jahre alte Gier. Der Berwaltungsrat ber Boologischen Gesellschaft für Irland hielt in Dublin ein Frühltit ab, auf bem als besondere Delifatesse einige Eier serviert wurden, die Sir Charles Ball aus Chino mitgebracht hatte und die vor etwa vierzig Jahren gelegt worden waren. Aur wenige Mitglieder des Berwaltungsrates founten fich entichliegen, beren Beichmad auf die Brobe su ftellen. Jene aber, die es fühn magten, erflarten, daß die Eier "exsellent" seien, wenn auch versichieden im Geschmad von einem gewöhnlichen, frisch gelegten Ei. Das Innere war zu einer Art Gelee von ganz belikatem Geschmad geronnen.

Frauenfconheit nach italienischem Gefchmad. Gine Frau, die das Beiwort "vollkommen" schön verdienen soll, muß nach Ansicht der Italiener haben: Blämische Sösten, beutschen Küden, Genneser Fuß und neapolitanische Bähne, Augen auß Florenz und goldenes Haar auß Bavia, Wimpern auß Ferrara, Haut auß Bologna, auß Verona die ichöne. "Line Hand, auß Griechenland die edle Bewegung, auß Spanien den graziösen Gang, auß Rom den Unitand, die zierliche Art auß Mailand und den heiteren Min auß Frankreich. Big aus Franfreich.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 23. Febr. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet: W Weizen, R Roggen, G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. Die Breise gelten in Marf sür 1000 Kilogramm guter marktädiger Ware. Deute wurden notiert in Königsberg R 160, H 154-160, Danzig W 232, R 156,50-164, G 135-150, H 154-160, Stettin W 223, R 159, H 152-159, Bosen W 225-227, R 154, G 146, H 152, Breslau W 226-227, R 156, Bg 150, Fg 140, H 155, Berlin W 225-227, R 159-160, H 161-171, Dalberstadt W 217-225, R 160-168, Bg 170-175, Fg 142 bis 150, Rostod W 208-212, R 154-159, H 154-159, Damburg W 218, R 160-166, H 166-174, Reuß W 220, R 162, H 155, Wannheim W 234, R 172,50, H 165-172,50.

Berlin, 23. Februar. (Broduftenbörse.) Weisenmehl Mr. 00 27,50—30,50. Feinste Marken über Notis bezahlt. Rubig. — Roggennehl Nr. 0 u. 1 19,30—21,40. Abn. im Wai 20,20. September 20,55—20,30. Matter. — Müböl Abn. im Mai 53,90—53,60. Oftober 52,60—52,50—52,60.

Berlin, 23. Febr. (Schlachtviehmarft.) Es standen sum Berkauf: 1035 Rinder (barunter 582 Bullen, 165 Ochsen, 288 Kübe und Färsen), 2668 Kälber, 668 Schafe, 15519 Schweine. Ochsen. Bullen und Kübe fehlen. Besahlt murben

hur 50 Kg. Schlachtgewicht in Marth: Bur A. ber: a) Dovvellender bis 130: b) Bollm. Maft und beste Saugt. 99-106; c) mittlere Mast und gute Saugt. 94-98: d) gerringe Saugt. 60-78. Schafe: a) Jüngere Masthammel 76-80; b) ältere Masthammel 68-75; c) Mersichase 53-64; d) Mariche und Niederungschase — Schweine (Le gleicht d) Mariche und Niederungschase — Schweine (Le gleich 76—80; d) altere Malthammel 68—75; e) Merzichate 53—64; d) Marich- und Riederungstänsse —. Schweine (Lg sleich Lebendgewicht, Sg. — Schlachmendicht a) Vetsichweine über 3 Ir. Lg. —, Sg. —; d) volksleich, der sein. Rassen sider 3½, Ir. Lg. 54—55, Sg. 68—69; e) vollk. der sein. Nassen bis 2½ Ir. Lg. 53—55 Sg. 66—69; d) fleischige Lg. 50—54. Sg. 63—67; e) gering entwidelte Lg. 49—50, Sg. 61—63; f) Sauen, Lg. 50—53, Sg. 63—66 Mark.

Rinder: ungesähr 500 unversauft. Kälberhandel rubig. Schase nicht voll abgeseht. Schweinemarkt schleppend und gedrückt, erheblicher überstand.

Die Ginfriedigung von Weiben.

Ofter führt ein Fugineg über eine Beide, deffen Berlegung aus Grunden verichiedener Art nicht gulaffig ift. Bo diefer Fall vorliegt, weiß ber Beidebefiger, welcher Arger ihm daraus entstehen kann. Erot aller Mahnungen und Bitten kommt es immer wieder vor, daß lässige Bastanten eine Tür offen stehen lassen und der Schaden nimmt seinen Lauf. Die selbsttätig schließenden Türen werden von schlauen Weidetieren bald erkannt und geöffnet, wenn man nicht eine teure und daher unrentable Schliegvorrichtung anbringt. Auch die Drehfreuge, die

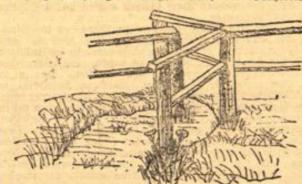
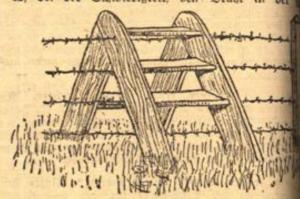


Abbildung 1.

leicht und billig angefertigt werden fonnen, widerstehen nicht immer der Bift und Rraft einzelner unter den Beidetieren. Eine gut bewährte Borrichtung dagegen ift ber bier abgebildete Binfeldurchlag. (Abbildung 1.) Ronftruftion geht aus der Abbildung bervor. Bwei furge Barrieren find in einen fpiben Binfel geitellt. Be fpiger

diefer ift, defto ficherer wirft der Berichlug. den Binkel binein, fo weit, daß fich ein Dam hindurch swangen fann, gebt eine britte Barry beiten wird die gange Einrichtung mannobod Der Menich fann fnapp durch den Binfelpaß Das Bieb aber mit feinem langen Beib findet Musgang. Dieje Ginrichtung ift befonders bei Einfriedungen gu empfehlen. Bei Drahtsannen ; es, bei ber Schwierigfeit, ben Draht in ber



Diefer erein fün

nte Fran

Itung w

Zätigte

Berlin

gten m

miter ar

nichts :

me Erim

übrigen

e Stra

wuri be

ther tm

bort.

mermel

Daupt

urten Dan

igern. @

cellich ob fie

birecht t

Löchter

e Quit

Plant &

in, ware bulbireft

miibel.

bie

Chine.

British Com

Bolgery

Semab

the Fro

ern Fra

Raffe fi mas i

Spannung zu erhalten, wenn irgend möglich be eine Unterbrechung ber Drahtlinie entsteben wo bier hat fich am besten ein Treppenübergang in be bildeten Form (Abbildung 2) bewährt. Er ift lete ftellen und gibt dem Fanganger die Doglichten, Beg fortzmeten. Der Draht fann auf Dieje B unterbrochen weiter gezogen merden und lagt fich in Spannung halten. Dem Bieb aber ift ein Auf ummöglich gemacht, wenn nicht etwa ein Bferd Betde fein follte, bas ichon einmal als Birtu aufgetreten ift.

Der Bauchgurt der Brerde. Ein zu eng gele Bauchgurt für Pferde ift ein ebento grober Abelia für Frauen ein zu eng geichnürtes Koriett. Der ben Kuticher achtet aut tolche Sachen. Mit dem zu itra Kuticher achtet aut tolche Sachen. Durch gesogenen Kehlriemen verhält es sich ähnlich. Durch Bäumung kann dem Vierde das Leben zur Hölle gemacht werden. Es solle daher unter den Kusta Fuhrleuten eine Ehrenvsitcht sein, daß sie mit den nicht zurückalten, wenn sie dei ihresgleichen solch bräuche wahrnehmen. Der Bauchgurt darf nicht aber er barf auch nicht die Borderbeine mund ichene

Gefundene Gegenstände: Gin Gelbftud.

Die Anmelbung von Rechten an vorbezeichnetem Gegenstand ist innerhalb 12 Monaten bei ber unterzeichneten Behörde zu bewirfen. Rach Ablauf dieser Frist wird gemäß §§ 973, 974, 970 bes Bürgerl. Gesethuches, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen,

Sachenburg, den 22. Februar 1910.

Der Bürgermeifter :

Einen zuverlässigen Viehhirten sucht die Gemeinde Erbach.

Billig!

Bertaufe am Freitag ben 25. Februar und Came: tag ben 26. Februar am Bahnhof Sachenburg eine Waggonladung

Rottohl, Beiftohl und Birfing Riefentopfe per Ropf 25 bis 30 Bf., 10 Pfd. rote Budermöhren 50 Bf., 10 Pfd. fachfische Zwiebeln 70 Pf., 10 Pfd. Aepfel 1.70 M., Apfeljinen, Buronen, Blumentohl, eingemachte Gurfen usw.

Gustap Thielmann, Niederdreisbach.

Schöne Oelfasser, länglich für Jauchefasser geeignet find 15 Stud eingetroffen.

C. von Saint George, Sachenburg.

Als Stärkungs- und Kranken-Weine

Spanischer Blutwein, Samos, Madeira, Malaga, Sherry, Tokayer Ausbruch, Vino Vermouth, Bordeaux-Weine, Rotweine. Gummischlauch, Irigatoren, einzelne Schläuche,

Ferner: Cognacs und Liqueure, feinste französische und deutsche Cognacs, Steinhäger Urquell, Münsterländer, Arak, Rum, Getreide-Kümmel, Curacao, Anisette, Bergamotte, Vanille, Pfefferminz, Under-

> berg-Boonekamp, Ingwer, Chartreux, Sherry-Brandy.

Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg.

Stephan Fruby, hadenburg

Kolonialwaren- und Delikateffen-Bandlung Cabak, Zigarren und Zigarretten Selterswaller, Limonaden, Lemon Squash.

Grosse Aufgaben

hat die einheimische Nahrungsmittel-Industrie zu erfüllen, wenn sie bei der ständigen Bevölkerungszunahme den Ansprüchen an einen wohlfeilen und guten Ersatz für die immer teurer werdende Butter nachkommen will. Hier schaffen einen vorzüglichen Ausgleich die bewährten und beliebten Marken

allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine - wirklicher Ersatz für feinste Meiereibutter - und

das feinste Cocosspeisefett zum Kochen, Braten und Backen, von grösster Ausgiebigkeit und sparsam im Gebrauch.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr. c m h H Attone Bahrenfald

Badeschwämme, Toilettenschwämme, lowie Kinder- und Schulschwämme, Gummischwämme, Gummisauger, Schlauchsauger,

ferner Verbandwatte, Paliativ-Ereme und Milchflaschen fauft man am billigften bei

heinrich Orthey, hachenburg.

Aparte Muster Moderne Austührung

> *Verlobungsanzeigen* **Bochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen**

> > liefert fannell und zu mäßigen Preifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg.

-h. Backhaus, hachenbl

Uhrmacher und Uhrenhandlung empfiehlt sein reichhaltiges Lager

 Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, W Goldwaren

als Crauringe, herren- und Damen-Ringe, Bo und Ohrringe, Armbander, Kreuze, Ketten.

in Gold, Double und Nickel. Brillen, Thermometer, Barometer, Feldster

Schmucksachen nach Photographie sowie Vergrößerungen werden bestens ausge-Elektrische Taschenlampen billigst

Wallen und Munition.



Vertreter: C. von Saint George, Bachenb

Schweine-10 Plund Pökelfleisch Köpfe, Rippen, dicke Beine etc. (amtlich untersuchte, holsteinische Ware) M. 3.76. Eimer, 25 Pfd. netto M. 8,75 Käse, hochfeiner holsteinischer Hollander, 10 Pfund-Postkolli M. 3.20.

Kieler Fettwaren-Versandhaus Kiel.

Summiwaren Sal hervorrogende Renheiten, aratlich empfohien, pratrifd bepahrt, behördlich geprlift und taujendjadi bewährt. Mufir. Katalog gratis und franto, vericit. Porto 20 Big. Sanitatshaus B. Fr. Schneider, Balle a. S., Bwingerftr. 4/5.

Ehc-Vermittlung

THE RESERVE THE PERSON NAMED IN

reiche und arme vermittelt feit Babren bietret und erfolgreich Frau Friedr. Meckenstock in Dusseldort, Wallitrage 6. Offerten bitte

Wegen Berheiral Rödjin fudje idi f Ditte Marg ein til ordentliches mat das gut kodjen la hausarbeit verfiebt Beugniffe bei der erforderlich.

Frau Landrat Marienben

Allerfeinste

per bir.

Karl Dasbach, Brog.,

Bigarrenben empfiehlt gu billigit Th. Rirchhübel, &